

[8652.] Bei J. F. Lemke in Gumbinnen ist erschienen:

**Rosalie Schoenflies**, ein ostpreussisches Charakterbild, mit einer Einleitung von Karl Rosenkranz. Herausgegeben von Theodor Krueger. Schillerformat. 644 S. 1860. Preis 1  $\frac{1}{2}$  15 Sgr.

Das vorliegende Werk bringt uns von der äußersten Ostgrenze deutschen Wesens und deutscher Cultur einen interessanten Beitrag zu der Galerie denkwürdiger deutscher Frauen, indem es uns in Rosalie Schoenflies einen Charakter von der seltensten Strebsamkeit des Geistes und der außerordentlichsten Energie des Willens vorführt, dem gleichzeitig die zarteren Seiten der weiblichen Natur, der Seelenadel und die Herzengüte, in reichem Maße eigen sind.

Rosalie Schoenflies ist eine geborene Königsbergerin und hat als ein Erbtheil von ihrer Vaterstadt die beinahe sprichwörtliche Verständigkeit derselben zur Mitgabe auf ihren rauhen und dornenvollen Lebensweg empfangen. Denn Rosalie ist von Kindheit an körperlich mißgestaltet, und Entsetzen deshalb das Loos ihrer Kindheit und Jugend; dann aber bildet sich ihre organische Verkümmern zu einer entsetzlichen Krankheit aus, welche unter täglich sich wiederholenden, häufigen Krampfanfällen die Dulderin 15 Jahre hindurch an das Siechbett fesselt und ihr die härtesten Prüfungen auferlegt.

Aber Rosalien's Geistesleben ringt sich durch alle diese Hemmnisse zu immer reicherer Entwicklung hindurch, ihre unermüdbliche Willenskraft benutzte ihre kleine poetische Begabung zum deckenden Schilde gegen den Anprall des Leidens, und ihre tiefe, aber von jeder Mystik freie Religiosität, ihr unerschütterliches Gottvertrauen halten sie über den Bogen jeder Bedrängniß.

Ihr Durst nach fortschreitender Erkenntniß, ihr sehnliches Suchen nach Belehrung und die ernste Reinheit ihres Strebens lassen sie in ein Verhältniß geistigen Verkehrs zu dem rühmlichst bekannten Königsberger Philosophen Karl Rosenkranz treten: ein Verhältniß, welches wir in dem mitgetheilten Briefwechsel zur rührendsten und hingebendsten Freundschaft sich entfalten sehen und von dessen Licht und Wärme der Lebensabend der Dulderin verklärt erscheint.

Jedenfalls ist Rosalie Schoenflies eine Erscheinung, die der Beachtung und Theilnahme des gebildeten deutschen Publicums würdig ist.

Herr Rud. Hartmann in Leipzig liefert Exemplare à 1  $\frac{1}{2}$  3 Sgr 9  $\frac{1}{2}$  baar aus. Die Auflage ist beinahe ganz vergriffen.

Gumbinnen, den 21. Mai 1861.

**C. Sterzel.**

[8653.] Von:

**J. J. Haus,**

Prof. à l'Université de Gand,

### Cours de droit criminel.

erscheint jetzt der 1. Bd. der zweiten, bedeutend vermehrten Auflage.

Preis 2  $\frac{1}{2}$  10 Ngr netto, 2  $\frac{1}{2}$  3 Ngr baar.

Hiervon kann ich nur fest oder baar liefern.

Ergebenst

Brüssel u. Leipzig, den 22. Mai 1861.

**C. Muquardt's Verl.-Expd.**

[8654.] Nur auf Verlangen!

Soeben erschien in meinem Verlage:

Neue

### Muster - Alphabete

für

Lithographen, Kalligraphen, Maler etc.

von

**August Köhler.**

1. Heft.

**Verzierte Cursiv-Schrift.**

qu. 4. In Umschlag Preis 12 Ngr.

Der im Schriftfache wohl renommierte Künstler, dessen frühere, vielverbreitete Arbeiten schon s. 3. auf der Londoner Ausstellung rühmlichste Erwähnung fanden, beginnt mit obigem Heft eine neue Sammlung reichverzierter Alphabete, welche in den sich dafür interessirenden Kreisen unbedingt Absatz finden wird.

Ich bitte, zu verlangen und die abgesetzten Hefte in Continuation zu notiren.

Hamburg, im Mai 1861.

**C. Caspmann.**

[8655.] Aus dem Verlage der Herren Voigt & Günther in Leipzig ging in den meinigen über:

### Gedichte

von

**Edmund Hofer.**

Zweite Auflage.

Elegant geb. 1  $\frac{1}{2}$  10 Ngr ord.

Elegant geb. 1  $\frac{1}{2}$  20 Ngr.

Edmund Hofer's Gedichte, welche, zuerst in schwerer Zeit erscheinend, ein zwar nicht großes, aber desto anhänglicheres Publicum fanden, sind eins der inhaltreichsten und interessantesten Bücher dieser Art. Sie sind, gleich seinen Geschichten, hervorgegangen aus der tiefsten Eigenthümlichkeit des Dichters, sein Fleisch und Blut, und wenn man ihnen etwas vorwerfen kann, so ist es die Ueberfülle des Stoffs. Dies Buch zeigt uns keine leise fließende Quelle, sondern einen Strom von Poesie, und Alles, was den Dichter in der Prosa zu einem unserer ersten Erzähler macht — die Kraft der Gestaltung und Darstellung, die musterhaften Schilderungen, die tiefe Menschenkenntniß — das finden wir auch hier im seltenen Maße, und wer den Erzähler liebt, muß den Dichter aus diesem Buche mindestens ebenso lieb gewinnen.

Ich ersuche die löbl. Sortimentshandlungen um erneuerte Verwendung.

Geheftete Exemplare stehen à cond. zu Dienst.

Gebundene Exemplare kann ich nur in feste Rechnung geben.

Stuttgart, den 24. Mai 1861.

**Adolph Krabbe.**

[8656.] Von:

Graesse,

### Trésor de livres rares et précieux.

versenden wir heute zur Fortsetzung die XIII. Lieferung (III. 1.)

und bitten, den Herren Commissionären zu deren Einlösung gef. Antrag zu ertheilen.

Dresden, den 25. Mai 1861.

**Rudolf Kuntze's Verlagsbuchh.**

[8657.] In meinem Verlage erschien soeben und wurde auf Verlangen versandt:

**Schmidt, geb. Dürr**, allgemeines Kochbuch für bürgerliche Haushaltungen in 1000 Kochrecepten mit 365 Speisezetteln für jeden Tag des Jahres. Gründliche Anleitung, Suppen, Fleischspeisen, Fisch, Gemüse, Mehl- und Eierspeisen, Saucen, Salate, Compots, Backwerke und Getränke nach den beliebtesten Kochmethoden zu bereiten. 24 Bogen. Eleg. cart. Preis 15 Ngr.

**Neuester Kartenprophet**. Sibyllinische Blätter oder Anweisung, aus der deutschen Spielkarte binnen kurzer Zeit und ohne fremde Hülfe wahr sagen zu lernen. Ein Beitrag zur Unterhaltung in geselligen Kreisen und einsamen Stunden, wie auch ein Rathgeber für Liebende und Verliebte und Neugierige im Allgemeinen. Eleg. brosch. Preis 6 Ngr.

**Taschenbuch der Gesellschafts- und Pfänderspiele** für frohe Cirkel. Nebst einer Blumensprache von E. Cassino. Eleg. brosch. Preis 10 Ngr.

☞ Gegen baar 50% und 7/6.

Inserate auf halbe Kosten stehen zu Diensten, und bitte, zu verlangen.

Leipzig, im Mai 1861.

**Emil Deckmann.**

[8658.] Von dem soeben neu erschienenen Jahrgange des

### Messenger

des sciences historiques

ou

**Archives des Arts et de la Bibliographie de Belgique.**

Mit zahlreichen Abbildungen.

Preis pro Jahrgang 4  $\frac{1}{2}$  15 Ngr netto, 4  $\frac{1}{2}$  4 Ngr baar.

kann ich Handlungen, welche sich hierfür Absatz versprechen, einzelne Expl. des 1. Heftes à cond. liefern.

Geschichts- und Alterthumsforscher, sowie Bibliographen werden diese Zeitschrift gern kaufen.

Brüssel u. Leipzig, im Mai 1861.

**C. Muquardt's Verl.-Expd.**

[8659.] In meinem Verlage erschien:

**Grundzüge der französischen Aussprache.**

Für den Schul- und Privatunterricht bearbeitet von Gottfried Ebener. In Umschlag brosch. 5 Ngr. Auf 10 Expl. fest + 1 Freiempl.

An die geehrten Handlungen in Städten, wo die Ebener'schen französischen und englischen Lesebücher eingeführt sind, versandte ich unverlangt pro nov., andere wollen bei Aussicht auf Absatz verlangen.

Auch bin ich gern erbötig, Freiempl. für Lehrer und Lehrerinnen der französischen Sprache abzugeben, wo es gewünscht wird und Aussicht zur Einführung ist, und bitte, zu verlangen.

Hannover, im Mai 1861.

**Carl Meyer.**

